

IN KÜRZE

FRAUEN-FUSSBALL

Gastgeber haben keine bespielbaren Plätze

WITTENBERG/MZ/AR - In der Fußball-Kreisliga Anhalt-Bitterfeld können die meisten Frauenmannschaften über Ostern die Schuhe im Schrank lassen. Am Sonnabend entfällt die Partie SV Germania Massdorf gegen den SV Turbine Zschornowitz (16 Uhr). Die für Montag um 14 Uhr geplante Begegnung SG Blau-Weiß Quellendorf - FSV Rot-Weiß Bad Schmiedeberg wurde auf den 1. Mai verschoben. Grund der Ausfälle sind nicht bespielbare Plätze.

FUSSBALL-LANDESPOKAL

Finalspiel wird auf den 22. Mai verlegt

WITTENBERG/MZ/AR - Das Finale im Fußball-Landespokal wird vom 15. auf den 22. Mai verlegt. Grund ist, dass die beiden Halbfinalpartien an diesem Wochenende entfallen und erst noch nachgeholt werden müssen. Dabei hat Landesligist Eintracht Elster die Chance, am 8. Mai Regionalligist 1. FC Magdeburg aus dem Rennen zu werfen. Der zweite Finalteilnehmer wird am 9. April ermittelt (Germania Halberstadt - Hallescher FC). Ort und Anstoßzeit des Finales werden am 10. April festgelegt.

URTEIL

Zwangspause plus Geldstrafe auferlegt

ORANIENBAUM/MZ/AB - Zwei Fußballer der SG Oranienbaum-Wörlitz II (Kreisliga Anhalt) ist vom Sportgericht eine Zwangspause von je zwei Pflichtspielen auferlegt worden. Markus Krause (26) und Martin Fröhner (28) hatten sich am 8. Dezember 2012 bei Rot-Weiß Zerbst II der Schiedsrichter-Beleidigung schuldig gemacht. Neben der Sperre verhängte das Sportgericht „als erzieherische Maßnahme“ Geldstrafen.

ANZEIGE

MUSICZONE
Das Festival der Mitteldeutschen Zeitung



www.musiczone.de

SPIELABSAGEN

FUSSBALL

Landesklasse, Staffel fünf: Sonnabend: Vorförming Neditz - Grün-Weiß Annaburg, Vorwärts Dessau - Grün-Weiß Plesteritz II, HSV Gröbern - SG Ramsin, Blau-Rot Pratau - Union Sandersdorf II, VfB Gräfenhainichen - Einheit Wittenberg, Montag: Union Sandersdorf II - SG Reppichau, Vorwärts Dessau - SV Seegrehna 93, Einheit Wittenberg - Blau-Weiß Klieken, HSV Gröbern - Germania Roßlau

Kreispokal Wittenberg: Sonnabend: Glückauf Möhrlau - SG Trebitz

Kreispokal Anhalt: Montag: SV Mildensee - SV Dessau 05

Kreisoberliga Anhalt: Sonnabend: Chemie Rodleben - SV Mildensee, SG Oranienbaum-Wörlitz - FSG Steutz/Leps, Blau-Rot Coswig - Germania Roßlau II, Grün-Weiß Dessau - TSV Mosigkau

Kreisoberliga Wittenberg: Sonnabend: Blau-Weiß Nudersdorf - VfB Zahna

Kreisliga Anhalt: Sonnabend: Chemie Rodleben II - SV Mildensee II, TuS Kochstedt II - SV Gohrau, Dessauer SV 97 II - ESV Lok Dessau II, Blau-Rot Coswig II - Vorförming Deetz/Lindau, Grün-Weiß Dessau II - TSV Mosigkau II, SG Dobritz/Garitz - SG Blau-Weiß Zerbst II, Montag: SV Mildensee II - Rot-Weiß Zerbst II, Blau-Weiß Klieken II - Chemie Rodleben II, SV Gohrau - Dessauer SV II

Kreisliga Wittenberg: Sonnabend: VfL 96 Tonna - Graf Zepelin Abtsdorf II, Fortuna Eutsch - SV Rot-Weiß Seyda

Kreisoberliga Anhalt, Meistrunde: Sonnabend: Dessauer SV 97 III - Lok Glück, Einheit Dessau - Vorwärts Dessau II

Kreisoberliga Anhalt, Pokalrunde: Sonnabend: FSG Steutz/Leps II - SV Serno

Kreisoberliga Wittenberg: Sonnabend: Einheit Wittenberg II - Grün-Weiß Pretzsch II, Montag: Blau-Weiß Nudersdorf II - VfB Zahna II

Singen mit dem Körper

TANZEN Nachwuchs von Schwarz-Gelb Wittenberg ist stets vorn mit dabei.

VON GABI ZAHN

WITTENBERG/MZ - „Tanzen ist wie Singen mit dem Körper“ - dieses Zitat steht auf der Internetseite des TSV Schwarz-Gelb Wittenberg. Es sind Worte, deren Sinn jeder spürt, wenn er sich wiegend - in Harmonie mit Musik und Partner - auf dem Parkett bewegt.

Hartes Training ist nötig

Wer es darüber hinaus zur Meisterschaft bringen will, weiß, dass hartes Training nötig ist. Denn Turniertanz ist Wettkampf. So wie in allen sportlichen Ausscheiden geht es darum, Talent mit antrainierten Fertigkeiten brillant in Szene zu setzen. Das gelingt dem TSV offenbar immer besser. TSV-Vereinsvorsitzende Andrea Ullrich nicht ohne Stolz: „Wir sind zurzeit einer der beiden Vereine im Land, der mit der größten Anzahl an Kinderpaaren die meisten oberen Plätze belegt.“ Der andere Verein ist übrigens der TC Magdeburg.

Die Wittenberger Erfolge dürften auch Jonatan Rodriguez Peres anzurechnen sein, der seit drei Jahren den hiesigen Nachwuchs trainiert. Der seit 2004 in Berlin lebende erfolgreiche Turniertänzer konnte schon als Zehnjähriger in seiner spanischen Heimat erste Erfolge verbuchen. Er vermag seinen Eleven das umfangreiche tanztechnische Können so beizubringen, dass sie nicht ermüden. Zu seinen Schülern gehören die Tanzpaare Richard Barthel (10 Jahre) und Josie Richter (9), Max Winkler (14) und Hanna Barthel (14) sowie Tony Herrmann (13) und Maika Richter (11). Richard und Hanna aus Jessen sind Geschwister, ebenso Josie und Maika aus Wittenberg.

Nicht nur ein Landesmeistertitel

Richard und seine Tanzpartnerin Josie sind jetzt etwa so alt, wie einst ihr Tanzlehrer Rodriguez, als dieser seine ersten Erfolge feierte - und seine Schüler eifern ihm nach: Richard und Hanna jubelten im Vormonat in Zerbst gleich zweifach auf dem Siegereckchen. Sie wurden Doppellandesmeister in den Startklassen Kinder D und C (Latein). Im Herbst - so ihr großes Ziel - möchten sie in die C-Klasse (Standard) aufsteigen. Für Richard ist Josie ein „Glückstreffer“, wie er prompt sagt, und das Mädchen gibt das Kompliment zurück. Beide haben 2010 mit dem Tanztraining begonnen und fanden kurz danach zusammen. Auch Richards Schwester Hanna tanzt seit dieser Zeit im Wittenberger Verein - und ist seit sieben Monaten die Partnerin von Max Winkler aus Kemberg.

Die ersten Erfolge sind beachtlich: Hanna und Max errangen den Vize-Landesmeister Junioren II D und den Landesmeister Jugend D (Latein). „Spätestens im Oktober möchten wir in die Juniorenklasse II C aufsteigen“, verrät Hanna. Babett Winkler, die Mutter von Max, freut sich über den Enthusiasmus ihres Sohnes und der ande-

ren Nachwuchstänzer. Als Sportwartin erfüllt sie im Vorstand des TSV Aufgaben, als Mutter übernimmt sie regelmäßig Fahrten zu den Trainingsstunden und Wettkämpfen: „Turniertanz der Kinder funktioniert nur, wenn die Eltern dahinter stehen“, zeigt sie auf.

Yvonne und Thomas Barthel, die Eltern von Richard und Hanna, bekräftigen dies. „Da muss sich einer auf den anderen verlassen können. Wir sind eine eingeschworene Fahrgemeinschaft, die mindestens zweimal in der Woche unterwegs

„Das funktioniert nur, wenn die Eltern dahinter stehen.“

Babett Winkler
TSV Schwarz-Gelb Wittenberg

ist“, sagt Yvonne und bemerkt: „Mitunter werden sogar Familienfeste verschoben.“ Thomas Richter, der Vater von Josie und Maika, pflichtet dem bei. Er verrät: Sein Herz tanzt, wenn er seine Töchter übers Parkett schweben sieht.

Der Krankheit trotzen

Für Tony aus Jessen, der die elfjährige Maika zur Tanzpartnerin hat, steuert sogar Großvater Peter Herrmann hin und wieder das Auto. Das Tanzpaar wurde kürzlich Landesmeister der Junioren I D (Latein) und belegte den fünften Platz bei den Junioren I C (Latein). Am Ostersonntag ist jedoch frei. Da feierte Tony nämlich seinen 13. Geburtstag.

Die drei Nachwuchstanzpaare gehören mit zu den Besten im Wittenberger Verein und geben Anlass zu weiteren Hoffnungen. „Solange es den Kindern und Jugendlichen Spaß macht, ist es gut. Auch wenn mitunter Hausaufgaben auf dem Rücksitz im Auto erledigt werden“, lässt Babett Winkler wissen. Max bestätigt: „Das ist mitunter ganz schön heftig.“ Die Mühe sei es ihm jedoch wert. Mit einem verschmitzten Lächeln bekundet der Vierzehnjährige: „Dafür ist es natürlich toll, wenn man die Mädchen in der Klasse beim Tanzen beeindruckt kann.“

Yvonne Barthel betrachtet das aus mütterlicher Sicht: „Die Körperhaltung entwickelt sich sehr positiv. Der typische Schlurfengang ver-

schwindet.“ Das Tanzen hat aber für ihre Kinder Hanna und Richard noch eine ganz andere Komponente. Die Geschwister aus Jessen leiden unter der Glasknochenkrankheit. Dies bedeutet: Die Knochen funktionieren nur, wenn die Eltern dahinter stehen“, zeigt sie auf. Yvonne und Thomas Barthel, die Eltern von Richard und Hanna, bekräftigen dies. „Da muss sich einer auf den anderen verlassen können. Wir sind eine eingeschworene Fahrgemeinschaft, die mindestens zweimal in der Woche unterwegs

ist“, sagt Yvonne und bemerkt: „Mitunter werden sogar Familienfeste verschoben.“ Thomas Richter, der Vater von Josie und Maika, pflichtet dem bei. Er verrät: Sein Herz tanzt, wenn er seine Töchter übers Parkett schweben sieht.



Richard Barthel und seine Tanzpartnerin Josie Richter sind sogar Doppellandesmeister. FOTOS: GABI ZAHN

ZUM VEREIN

Zwischen fünf und 70 Jahre

Im Wittenberger Tanzverein „Schwarz-Gelb“ sind etwa 120 Tänzer zwischen fünf und 70 Jahre aktiv, darunter 18 Turniertanzpaare. Die jüngsten Aktiven, die Wettkämpfe bestreiten, sind neun und die ältesten 40 Jahre, sagt Sportwartin Babett Winkler. Seit seinem Bestehen werden im Verein viele jugendlichen Tän-

zer so gut ausgebildet, dass sie immer wieder Landesmeistertitel holen. Das war auch ein Verdienst von Tanzpädagogin Dina Fexer-Wust. Sie vermittelte Generationen von Tanzschülern pure Lebensfreude. GZ



Hanna Barthel, Max Winkler, Maika Richter und Tony Herrmann (v. l.).

Weitere Informationen, auch zu Kursangeboten, sind auf www.tanzsport-wittenberg.de zu finden.

Großeinsatz für Räumwerkzeuge

FUSSBALL Piesteritz und Elster wollen auflaufen, woanders wird erneut abgesagt.

VON ANDREAS RICHTER

WITTENBERG/MZ - Die Oberliga-Fußballer von Grün-Weiß Piesteritz werden am Sonnabend um 13.30 Uhr zu 99 Prozent ihre Partie gegen den SSV Markranstädt absolvieren. FC-Präsident Volker Neuberger sagte am Freitagmittag, „dass unsere Räumwerkzeuge heute nochmals verstärkt zum Einsatz kommen.“ Trotz des neuerlichen Schneefalls spreche nichts gegen eine Austragung der Begegnung, die jedoch auf dem Kunstrasenplatz angepöfien wird. Auch die

Landesliga-Fußballer von Eintracht Elster, die am Sonnabend um 15 Uhr den SV Merseburg erwarten, weichen auf Kunstrasen aus. Peter Müller, Eintracht-Mitglied und Bürgermeister von Zahna-Elster, stellte am Freitag fest: „Wenn nicht bis Sonnabend viel mehr Schnee dazukommt, und es wie angekündigt tagsüber taut, bekommen wir den Platz spielfähig.“

Anderenorts sieht dies nicht so gut aus. Vor allem für die Begegnungen am Sonnabend, aber auch jene am Montag, gab es am Freitag eine ganze Reihe von Absagen.

Dietmar Beber, Staffelleiter Landesklasse, Staffel fünf, sah das Thema allerdings eher unaufgeregt. „Einige wollen erst den Sonnabend beziehungsweise Sonntag, wenn am Montag gespielt wird, abwarten. Ich rechne aber damit, dass wir im Glücksfall nur noch drei oder vier Partien haben, die auch angepöfien werden.“ Beber warnt vor Panik. „Natürlich sind Nachholspiele aufgelaufen. Doch ich erinnere nur an das Jahr 2002. Damals hatten wir durch das Hochwasser eine viel schlimmere Situation.“ Beber will sich in der kommenden

Woche einen genauen Überblick verschaffen und dann neue Termine auch mit den Vereinen abstimmen. In den Kreisligen Wittenberg und Anhalt überraschten am Freitag die eingereichten Absagen nicht. Schon vorher waren Bedenken vorhanden, ob man wirklich spielen könne. Auch Partien zu den Kreispokalwettkämpfen entfallen (siehe „Spielabsagen“).

Die Verantwortlichen bitten darum, dass sich Fans im Internet auf www.ergebnisdienst.fussball.de an den Spieltagen über weitere kurzfristige Absagen informieren.

HANDBALL

Nur noch eine Partie bis zum Wiederaufstieg

TuS Radis II steht vor der Verbandsligarückkehr.

RADIS/MZ/MS - Über Ostern haben auch die Handballmänner von TuS Radis II frei. Die Feiertage wollen die Anhaltigsten nutzen, um nochmals Kräfte zu sammeln. Denn nur noch ein Spiel trennt den Tabellenführer davon, das Saisonziel sofortiger Wiederaufstieg in die Verbandsliga umzusetzen. Aktuell hat die TuS-Reserve 21:5 Punkte, Verfolger TV Frisch auf Holzdorf kommt auf 21:7, dann folgt der SV Wulfen (3., 18:6).

Der Abstieg vor fast einem Jahr wurmte das Team damals sehr. Und daher stand von Anbeginn der Anhaltligasaison das Ziel auf dem Papier, in der Serie 2013/14 wieder eine Klasse höher zu spielen. Und schon in den ersten Begegnungen zeigte man der Konkurrenz, dass die Vergabe der Meisterschaft nur über das Team von Coach Harry Scharf führen würde. Nach der Hinrunde hatte die Mannschaft 15:1 Punkte auf dem Konto und konnte, bis auf das Unentschieden in Holzdorf, alle Partien souverän für sich entscheiden. Aber während der Rückrunde deutete sich an, dass man diese Souveränität nicht beibehalten kann. Personelle Sorgen, vor allem durch Verletzungen, nahmen zu. Nach Martin Schulz (Kreuzband) verletzte sich Tommy Tukay erneut schwer an der Schulter und wird wohl seine Karriere nicht mehr fortsetzen können. Jonas Püschel zog sich einen Kreuzbandriss zu.

Daher wird es nun noch einmal spannend. Denn durch die 20:26-Niederlage beim SV Wulfen ist das Rennen um Platz eins plötzlich wieder offen. Tabellenweiter Holzdorf kann zwar nicht mehr angreifen (der TV hat alle Spiele absolviert). Doch dafür haben die Wolfener noch zweimal die Möglichkeit, zu gewinnen. Sprich, Radis II muss am 6. April gegen Grün-Weiß Wittenberg II mindestens ein Unentschieden erreichen, um wirklich aufzusteigen.

LEICHTATHLETIK

Sogar eine Übungsstunde auf Langlaufski

WITTENBERG/MZ/MH - Am Donnerstag kehrten 26 junge Leichtathleten der TSG Wittenberg aus ihrem Osterferien-Trainingslager in Osterburg zurück.

Die Sportler aus der Lutherstadt nutzten die schulfreien Tage, um sich in der Endphase der Vorbereitungsphase noch einmal intensiv mit ihren Disziplinen zu beschäftigen. Die Sportschule in Osterburg bietet auch bei den derzeitigen Witterungsbedingungen dafür hervorragende Trainingsmöglichkeiten, die von den Sportlern für drei Einheiten von je zwei Stunden pro Tag genutzt wurden. Neben einer Mehrzweckhalle standen den Aktiven auch die Kunstturn- und Kampfsporthalle zur Verfügung, um neben anderem ein spezielles Training für die Körperkoordination durchzuführen. Die älteren Leichtathleten konnten zudem Kraft- und Fitness-Räume nutzen. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich aber ebenso die vielen Freizeiteinrichtungen, wie zum Beispiel die Bowlinganlage.

Und da auch in Osterburg noch winterliche Bedingungen herrschten, stand sogar ein ausgiebiger Ski-Langlauf auf dem Programm. Dies war für Ende März eine schon ungewöhnliche Ausdauer-Übungseinheit. Die im Trainingslager erreichten Ergebnisse lassen alle auf einen erfolgreichen Saisonstart hoffen. Dieser wird mit dem Barmer-Frühjahrscrosslauf am 20. April im Wittenberger Arthur-Lambert-Stadion vollzogen.